**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

Heft: 29: II. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Besichtigung füllte unseren ganzen Nachmittag aus. Wir nahmen alle Bögel, Bierfüßler und Kriechtiere in Augenschein, welche er mitgebracht hatte. Einige befanden sich in Freiheit, andere in Räfigen, manche maren sogar im Sause selbst. Er sprach mit Begeisterung von seinen gelungenen Bersuchen und von seinen Migerfolgen, von den Geburten und den Tieren, die eingegangen waren, und er jauchzte vor Freude wie ein Knabe, wenn ein schöner Bogel vom Grase aufflog, oder wenn irgendein merkwürdiges Tier sich in seinen Schlupfwinkel verkroch. Endlich führte er mich durch einen langen Gang, welcher von einem Flügel des Hauses ausging. Am Ende dieses Ganges war eine feste Tür mit einem Schiebfenster. Un ber Wand hing eine Kurbel mit einer Welle nebst Trommel. Quer über den Gang stand die Stabreihe eines Gitters, welches offen= bar durch einen Ausschnitt in der Wand in den inneren Raum geschoben werden konnte.

"Ich will Ihnen jeht das Glanzstück meis ner Sammlung zeigen", sagte mein Better. "Es gibt nur noch ein Exemplar davon in Europa, seitdem das junge Tier, welches in Rotterdam war, tot ist. Es ist eine brasilis anische Kahe." "Worin unterscheidet sich denn eine solche von den anderen Ragen?"

"Das werden Sie gleich sehen", sagte mein Better sachend. Lassen Sie gefälligst das Schiebsenster herab und schauen Sie hindurch."

Ich tat dies und blidte in einen großen leeren Raum mit steinernen Fließen und mit kleinen, vergitterten Fenstern in der gegenüberstehenden Wand.

In der Mitte dieses Zimmers sag, in einem goldenen Fleck Sonne, ein mächtiges Tier lang ausgestreckt, so groß wie ein Tiger, aber schwarz und glatt wie Sbenholz. Es war wirklich eine ungeheuere, schön gewachsene Kate und rekelte und sonnte sich im Lichte wie es Katen tun. Sie war so anmutig, so kraftvoll, geschmeidig und diadoslisch, daß ich meine Augen nicht von der Dessenung abwenden konnte.

"Ist sie nicht prächtig?" fragte mein Wirt, ganz hingerissen.

"Glänzend. Ich sah noch nie ein Tier von solcher Schönheit."

"Manche nennen es schwarzen Puma, doch ist es in Wirklichkeit kein Puma. Dieser Kerl mißt fast elf Fuß von der Schwanzspize zum Kopse. Vor vier Jagren war er ein kleines Bündel von schwarzem Stoff mit zwei gelben Augen, welche daraus hervorstarrten. Ich kaufte ihn gleich nach seiner Geburt in der Wildnis am Oberlause des Rio Regro. Die Eingehorenen erlegten seine Mutter mit Speeren, nachdem diese ein Dutzend von ihnen zerrissen hatte."

"Sind denn diese Tiere blutdürstig?"

"Es sind die falschesten, grausamsten Geschöpfe der Erde. Wenn Sie mit einem Oberslandindianer von brasilianischen Kazen sprechen, so bekommt er Krämpse. Diese Tiere jagen mit Vorliebe Menschenwild. Der da hat noch nie frisches Blut gekostet, aber wenn er dies einmal getan haben wird, dann wird er schrecklich sein. Zetzt dulbet er niemand außer mir bei sich m Käsig. Selbst Baldwin, sein Wärter, darf ihm nicht nahe kommen. Ich die aber zugleich Kater und Mutter für ihn.

Während er so sprach, öffnete er, zu meinem Erstaunen, plöglich die Tür und trat in den Raum, indem er sosort die Türe hinter sich schloß. Bei dem Laute seiner Stimme erhob sich das mächtige, gesenkige Tier gähnend und rieb seinen runden, schwarzen Kopf an der Seite meines Betters, während dieser es streichelte."

Komplette Fähnrichs-Ausstattungen Fest-, Vereins- u. Comité-Abzeichen Kränze und Zweige jeder Art Bänder etc. Trinkhörner, Diplome Zeigerblousen und -Mützen Vereinshüte

## Möller & Cie. Kranzfabrik - Schaffhausen

Telephon 364 Telegr.-Adresse: Moellercie.

(Za 7545) 48



Nervöse, aufgeregte, ungeduldige Personen



Es beruhigt und kräftigt.

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken



Prachtvoll. Notgeldalbum mit 500 versch. Scheinen 20 Frs. portofrei. Vorauskasse. Silva-Verlag, Berlin-Tegel.



Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande.

# PHOTO ARBEITEN

Unsere raschen,sorgfältigen Lieferungen nach auswärts sind bekannt

Verlangen Sie die reizend ausgestattete Broschüre "Das Erinnerungsbild" (gratis)

W.WALZ/ST.GALLEN

OPTISCHE WERKSTÄTTE

Za 2891 g [36

Ein herzhaft Lächeln geht über seinen Mund Er gibt seiner Freude unverhohlen Ausbruck kund Der Glückliche, er hatte Erfolg beim Exportieren. Nun bin ich glücklich, ruft er aus, zu wissen, wo ich soll inserieren:

Un keinem anderen Ort, Mis im neuen "Schweizer=Erport!"

"EXCO" S.A., BERN-GÜMLIGEN